

die Apostelgeschichte das Zeugnis vor den Mitmenschen als den spezifischen Unterschied der *vita apostolica* gegenüber der *vita communis* bestimmt und damit vor allem bei frühen Zisterziensern Resonanz gefunden habe. R. S.

Actes officiels du 16ème colloque du Centre d'Etudes et de recherches prémontrées. Abbaye de Mondaye 1990, o. Ort, keine ISBN, 109 S. – Von den das MA betreffenden Beiträgen sind nur zwei von wissenschaftlichem Wert: Jean F o u r n é e, Les interventions pontificales dans la vie des abbayes prémontrées normandes (S. 53–56). – Danièle et Gérard D u c o e u r, Abbaye Sainte-Trinité de la Lucerne. Fouilles archéologiques (S. 65–91). – Nur der Vollständigkeit halber erwähnt seien: Johannes M a y, Burchard d'Ursberg, historiographe de l'ordre de Prémontré, son œuvre et la papauté (dt. und franz., S. 45–51). – Pierre Albert V i n c e n t, L'Abbaye de Bellevaux (S. 92–100).  
C. L.

La dottrina della vita spirituale nelle opere di San Bernardo di Clairvaux. Atti del Convegno Internazionale, Roma, 11–15 settembre 1990, Analecta Cisterciensia 46 (1990) keine ISBN, 418 S. – Die 900. Wiederkehr der Geburt des Hl. war der Anlaß zu diesem Kongreß über den Doctor mellifluus. Ausgewiesene Fachleute räsonierten über sein Wechselspiel von monastischer Theologie, Scholastik, lectio divina und Mystik. So ist dem Grußwort Seiner Heiligkeit eigentlich nichts mehr hinzuzufügen: „Man braucht sich nicht zu wundern, wenn die Welt, beherrscht von Säkularisierung und Materialismus, euch nicht immer versteht.“ Es ist in der Tat nicht leicht.  
C. L.

Alan F o r e y, The Military Orders From the Twelfth to the Early Fourteenth Centuries, London 1992, Macmillan, ISBN 0-333-46235-1, XIV u. 278 S., 5 Karten u. Pläne, £ 11.50. – Seit Hans Prutz, Die geistlichen Ritterorden (1908) ist dies der erste Versuch einer Gesamtdarstellung dieser Korporationen bis zum Templerprozeß, wofür der Vf. durch seine zahlreichen Vorarbeiten zur Geschichte verschiedener Orden, vor allem im Osten und in Spanien, hervorragend qualifiziert ist. Dabei legt er besonderes Gewicht auf die wirtschaftliche Stärke, die Rekrutierung und die innere Struktur sowie auf die allmählich anwachsende Kritik an den Orden und auf ihren langsamen Verfall. Das Buch stellt eine sehr gute Einführung in die Problematik dar.  
H. E. M.

Monks, nuns, and friars in mediaeval society, edited by Edward B. K i n g, Jacqueline T. S c h a e f e r, and William B. W a d l e y (Sewanee mediaeval studies 4) Sewanee, Tennessee, 1989, The Press of the University of the South, ISBN 0-918769-23-X, 183 S., BFr. 800. – Der Sammelband enthält hauptsächlich Beiträge zur Ordensgeschichte des 13. Jh., insbesondere zur Geschichte der Franziskaner: Servus G i e b e n, Preaching in the Franciscan order (thirteenth century) (S. 1–27), setzt das Predigen des Franziskus in den sozialgeschichtlichen und rhetorischen Zusammenhang der im städtischen Leben benutzten *contio* und nicht des klerikalen *sermo*, zeigt, wie das Predigen gelehrt wurde und untersucht die Tätigkeit dreier bedeutender franziskanischer Predigtlehrer: Gilbert von Tournai, John von Wales und Servas Sanctus von Faenza. – Robert B r e n t a n o, Early Franciscans and Italian towns (S. 29–50), faßt in einem